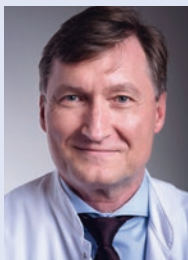




Editorial



Sehr geehrte, liebe Mitglieder der DGIM, die Verbindung von Tradition und Moderne prägt unsere Fachgesellschaft von jeher. Das Jahr 2019 ist für die DGIM ein besonderes Jahr der Geschichte, aber

auch der Erneuerung: Mit dem 125. Internistenkongress kehren wir zurück nach Wiesbaden in das neu gebaute RheinMain Congress-Center und in Kürze feiern wir den 200. Geburtstag des DGIM-Gründungsvaters Friedrich Theodor von Frerichs. Nicht zuletzt anlässlich dieser Ereignisse haben wir entschieden, uns bei der anstehenden Jahrestagung mit einem neu gestalteten Logo zu präsentieren.

Das wird aber nicht das einzige Highlight beim anstehenden Kongress sein. Auch das Kongressformat der Klinischen Foren feiert 25-jähriges Jubiläum – lesen Sie dazu mehr im Interview im vorliegenden Newsletter. Ein im Vergleich dazu relativ junges Kongressformat möchte ich ihnen gerne auch noch ans Herz legen: das Forum Junge Internisten.

In diesem Sinne würde ich mich freuen, Sie auch in Kürze vor Ort in Wiesbaden begrüßen zu dürfen, damit wir die vielen herausragenden Veranstaltungen vor Ort gemeinsam genießen können.

Vogelmeier

Ihr Claus Vogelmeier

Inhalt

1/2019

Editorial

DGIM – Presidential News

Beim 125. Internistenkongress werden auch die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung vertreten sein. Welche Rolle sie in der Deutschen Forschungslandschaft einnehmen

und wie sie beim Kongress repräsentiert sein werden, thematisiert DGIM-Vorsitzender Claus F. Vogelmeier in seinen Presidential News. [▶ Seite 2](#)

DGIM – aktiv

Professor Klaus-Henning Usadel im Interview: Klinische Foren beim Internistenkongress

Die Klinischen Foren sind vom DGIM-Kongress nicht mehr wegzudenken: Bereits seit 25 Jahren sind sie fester Bestandteil mit jährlich rund 450 Teilnehmern. Ideengeber und Initiator dieser interaktiven Fallbesprechungen war 1994

Professor Klaus-Henning Usadel. Im Interview mit DGIM aktuell berichtet er über das erfolgreiche Kongressformat und seine Entwicklung. [▶ Seite 4](#)

Ärztetag aktualisiert MWBO: Neue Zusatzweiterbildungen für Internisten

Beim Ärztetag in Erfurt wurden in der (Muster)-Weiterbildungsordnung (MWBO) die Rahmenbedingungen für zahlreiche Zusatzweiterbildungen neu festgelegt. Für Internisten ergeben sich daraus einige Neuerungen. Wichtige Punkte

hat Professor Dr. med. Markus Lerch als Leiter der DGIM-Kommission Aus-, Weiter- und Fortbildungen für die Mitglieder der Fachgesellschaft zusammengefasst. [▶ Seite 6](#)

Perspektiven 2025: Internisten setzen Fokusthemen für die nächsten Jahre

Das Interesse an medizinischer Forschung wecken, Über- und Unterversorgung in der Behandlung von Patienten eindämmen, Herausforderungen des demographischen

Wandels und Multimorbidität angehen: Das sind einige der Fokusthemen, die die DGIM bis zum Jahr 2025 verstärkt bearbeiten möchte. [▶ Seite 6](#)

Thieme eRef Innere Medizin: Ein Jahr lang kostenlos testen

Neue DGIM-Mitglieder in Weiterbildung erwartet ein attraktives Angebot: Im Aktionszeitraum vom 4. Mai 2019 bis

24. April 2020 erhalten Interessierte kostenlos für 12 Monate Zugriff auf die Thieme eRef Datenbank Innere Medizin. [▶ Seite 7](#)

Medizinportal Deximed: Kostenlose Testaktion für DGIM-Mitglieder

Ab Juni 2019 kooperiert die DGIM mit Deximed. Die Informationsplattform Deutsche Experteninformation Medizin

(deximed.de) ist ein umfassendes und evidenzbasiertes Online-Medium für den hausärztlichen Bereich. [▶ Seite 7](#)

DGIM – Kongress

125. Internistenkongress in Wiesbaden: Highlights

Das Forum Junge Internisten, die Kooperation mit "Ärzte ohne Grenzen" oder die Ausstellung zum 200. Geburtstagsjubiläum von dem DGIM-Gründer Friedrich Theodor von

Frerichs: Der 125. Internistenkongress bietet viele Highlights - hier erhalten Sie einen kleinen Überblick. [▶ Seite 8](#)

DGIM – Presidential News

Besuchen Sie die DGIM bei Twitter unter www.twitter.com/dgimev

Twittern Sie mit uns beim Internistenkongress unter #dgim2019

Neue Klug entscheiden Empfehlungen

Aktuell wurden 12 neue Empfehlungen zur Inneren Medizin im Deutschen Ärzteblatt veröffentlicht. Sie sind online abrufbar unter: www.klug-entscheiden.com

Deutsche Zentren für Gesundheitsforschung auf dem 125. Internistenkongress

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat in den Jahren 2009 bis 2012 sechs Zentren für Gesundheitsforschung auf den Weg gebracht. Diese Zentren decken weite Bereiche der Medizin ab. Dazu gehören: Infektionskrankheiten (DZIF), Herz-Kreislauf-Erkrankungen (DZHK), Lungenkrankheiten (DZL), Translationale Krebsforschung (DZTK), Diabetes (DZD) und Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE).

Inzwischen sind mehr als 80 Standorte mit mehr als 100 beteiligten Hochschulen, Universitätsklinika und außeruniversitären Forschungseinrichtungen an diesen Zentren beteiligt. Fünf der Zentren kommen aus dem Bereich der Inneren Medizin. Der Auftrag an die Zentren lautet, eine verbesserte Vorsorge und Diagnose bis hin zu Konzepten für individualisierte Therapien zu entwickeln mit dem gemeinsamen Ziel, die Versorgung von Patienten mit Volkskrankheiten zu optimieren.

Damit steht im Vordergrund, Ergebnisse aus der Laborforschung möglichst schnell und effizient in die Anwendung am Patienten zu bringen. Um dies zu ermöglichen, werden alle DZGs von Beratergremien unterstützt, die mit international hochrangigen Experten besetzt sind. Der Wissenschaftsrat hat 2017 Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung formuliert. In diesem Papier stellt der Wissenschaftsrat fest, dass die Entwicklung der DZGs positiv beurteilt wird. Es sei in dem kurzen Zeitraum seit der Gründung eine Dynamik sichtbar geworden, die große Erwartungen für die weitere Entwicklung wecke. Im September 2018 hat das BMBF bekannt gegeben, dass zwei weitere DZGs gegründet werden sollen: ein Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit sowie ein Zentrum für psychische Gesundheit.

Die DZGs mit internistischem Hintergrund werden auf dem 125. Kongress der DGIM erstmals Gelegenheit haben, sich gemeinsam einer breiten medizinischen Öffentlichkeit zu präsentieren und ihre bisherigen Erfolge und die Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. ■

DZG DEUTSCHE ZENTREN DER GESUNDHEITSFORSCHUNG



© Adobe Stock / Alexander Rath

DGIM – aktiv

Klarer, frischer, moderner: DGIM stellt neues Logo vor

Um für die Anforderungen der digitalen und analogen Kommunikation noch besser gerüstet zu sein, hat die DGIM nun entschieden, sich anlässlich der Rückkehr des anstehenden 125. Internistenkongresses nach Wiesbaden mit einem neu gestalteten Logo zu präsentieren. Die vom Vorstand der DGIM ausgewählte Wort-Bild-Marke setzt auf modernes Design, gute Lesbarkeit und die Verbindung mit dem Aesculap-Stab, der auch einer fachfremden Öffentlichkeit die Verbindung zur Medizin aufzeigt.

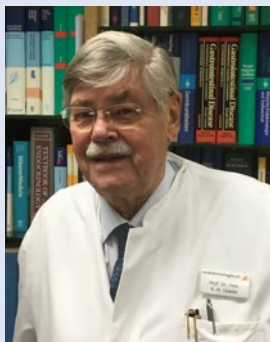
„In den letzten 15 Jahren hat die DGIM eine intensive Phase der Modernisierung durchlaufen. Gleichzeitig ist sie ihren Wurzeln immer treu geblieben, was auch durch die Rückkehr des Kongresses nach Wiesbaden deutlich wird. Die Neugestaltung des Logos verbindet die große Tradition der Gesellschaft mit ihrer heutigen modernen Ausrichtung“, sagt Maximilian Broglie, Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Fachgesellschaft. Die voranschreitende Digitalisierung prägt mittlerweile nicht nur die Arbeit in der Medizin, sondern auch die der DGIM. Sämtliche Angebote der Fachgesellschaft sind auch online abzurufen. Das neue Logo garantiert nun auf allen Plattformen und Publikationen gute Lesbarkeit – ob bei Newslettern, Webseiten oder klassischen Print-Produkten.

Die Wiesbadener Designagentur Q hat für das neu geschaffene Logo eine zeitgemäße Schrift

gewählt. Das leuchtende Blau der Buchstaben wirkt frisch und seriös zugleich. Die klar nebeneinander gesetzten Lettern erhöhen darüber hinaus die Lesbarkeit. „Entscheidend für den Vorstand war der durch den Aesculap-Stab versinnbildlichte Bezug zur Medizin“, erläutert DGIM-Generalsekretär Professor Dr. med. Dr. h. c. Ulrich R. Fölsch aus Kiel die Entscheidung. Den Stab, um den sich eine Schlange windet – im neuen DGIM-Logo durch den Buchstaben „I“ verkörpert – trug Asklepios, der Gott der Heilkunde aus der griechischen Mythologie.

In diesem Jahr kehrt die DGIM mit dem 125. Internistenkongress nach Wiesbaden in das neue RheinMain CongressCenter zurück. Gleichzeitig feiert sie den 200. Geburtstag des DGIM-Gründers Friedrich Theodor von Frerichs. „2019 ist für die DGIM ein besonderes Jahr der Geschichte, aber auch der Erneuerung. Das neue Logo schlägt ideal die Brücke zwischen Tradition und Moderne“, ergänzt DGIM-Vorsitzender Professor Dr. med. Claus F. Vogelmeier aus Marburg. Zum anstehenden 125. Internistenkongress vom 4. bis 7. Mai 2019 in Wiesbaden wird die Fachgesellschaft das neue Markenbild bereits an vielen Stellen präsentieren. In den nächsten Monaten wird jedoch auch das bisherige Logo auf bereits vorhandenen Materialien noch auftauchen. Ob Briefpapier, Broschüren oder Bücher – die Fachgesellschaft wird im Sinne eines schonenden Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen die bestehenden Auflagen zunächst aufbrauchen. ■





**Prof. Dr. med.
Klaus Henning Usadel**

Facharzt für Innere Medizin,
Endokrinologie; Diabetologe
(DDG)

Kontakt:
endokrinologikum
Frankfurt am Main
Stresemannallee 1/3
60596 Frankfurt
Tel.: 069 60 59 79-0
E-Mail: Klaus-Henning.Usadel@
amedes-group.com

Seit 25 Jahren veranstaltet Professor Klaus-Henning Usadel die Klinischen Foren – mit Begeisterung, Improvisation und Wissbegier

Die Klinischen Foren sind vom DGIM-Kongress nicht mehr wegzudenken: Bereits seit 25 Jahren sind sie fester Bestandteil mit jährlich rund 450 Teilnehmern. Ideengeber und Initiator dieser interaktiven Fallbesprechungen war 1994 Professor Klaus-Henning Usadel. Gemeinsam mit seinen Mitstreitern Professor Wilhelm Krone und Professor Thomas Philipp hat er seitdem das Format geformt, weiterentwickelt – und als eine der beliebtesten Kongressveranstaltungen etabliert.

Herr Professor Usadel, die Klinischen Foren erfreuen sich beim DGIM-Kongress größter Beliebtheit. Was zieht jedes Jahr rund 450 Menschen in Ihre Veranstaltung?

Prof. Usadel: Die Klinischen Foren sind spannend, interaktiv und unglaublich lehrreich. Unser Ziel ist es, dass die Teilnehmer sich gruppendynamisch an das Thema und die Diagnose herantasten, es von allen Seiten beleuchten und diskutieren. Schritt für Schritt sollen sie sich dem Fall nähern und dann gemeinsam erarbeiten, was als Nächstes sinnvoll zu tun ist. Deshalb kündigen wir mit Absicht unsere Fallbesprechungen mit einer nicht sofort erkennbaren Diagnose an, denn wir wollen nicht verraten, um welche Erkrankung es konkret geht. So heißt es zum Beispiel auf einem der kommenden Foren: „57-jähriger Sportlehrer mit Luftnot beim 1000-Meter-Lauf.“

Wie diskutiert man mit mehr als 200 Teilnehmern pro Forum einen Fall?

Prof. Usadel: Wir nutzen das sogenannte TED-Format. Jeder Teilnehmer erhält dabei ein kleines Gerät mit den Tasten eins bis neun. So werden die Teilnehmer aktiv miteinbezogen. Immer wieder müssen sie durch Drücken der Tasten ihre Meinung abgeben, wie es weitergeht. Eine Besonderheit ist: Bei jedem Klinischen Forum stehen unsere vier Berater aus dem Frankfurter Universitätsklinikum zur Verfügung: der Pathologe Professor Martin-Leo Hansmann, der Chirurg Professor Wolf O. Bechstein, der Radiologe Professor Thomas J. Vogl und der Infektiologe Professor Hans-Reinhard Brodt. Alle Experten werden laufend zu diagnostischen Fragestellungen befragt.

Das hört sich sehr spannend an. Wie sind Sie vor 25 Jahren auf die Idee gekommen, dieses Format ins Leben zu rufen?

Prof. Usadel: 1994 hatten wir ein Jubiläum, den 100. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM) unter der Präsidentschaft von Professor Meinhard Classen. Dafür wollten wir etwas Besonderes initiieren und haben vorgeschlagen, komplexe Krankheiten einmal auf ganz besondere Art und Weise vorzustellen. Das erste Klinische Forum habe ich allein organisiert, ein Jahr später kam sehr hilfreich Professor Thomas Philipp dazu, er ist bis heute als Mitverantwortlicher dabei. Professor Jürgen Schölmerich war von 2000 bis 2005 dabei und wurde 2006 von Professor Wilhelm Krone abgelöst.

Wie wählen Sie die Themen aus?

Prof. Usadel: Voraussetzung für eine hochklassige Veranstaltung sind hochkarätige Referenten. Wir kennen sehr viele Kollegen und das bedeutet, wir überlegen uns, welche Referenten wir zu welchem Thema einladen könnten. Es sind auch nicht immer rein internistische Themen, die wir vorstellen. Pro Veranstaltung werden drei Fälle diskutiert, die ganz unterschiedlich sind. Wir nehmen auch sehr gerne dermatologische, chirurgische oder gynäkologischen Fälle mit internistischem Bezug mit auf. Die Liste der Vortragenden ist immer erstklassig. Im Laufe der Jahre mussten sich fast alle DGIM-Präsidenten dieser Aufgabe stellen.

Diese Aufgabe ist eine Herausforderung.

Prof. Usadel: Absolut. Es erfordert neben dem Fachwissen auch sehr viel Improvisationstalent aller Beteiligten. Man kommt sich schon manchmal vor wie ein Theaterdarsteller. Der Referent muss stets in der Lage sein, sich der Situation flexibel anzupassen – das betrifft auch uns Moderatoren.

Klinische Foren beim 125. Internistenkongress (Saal 16)

Montag, 6. Mai 2019, 14.15 Uhr

Themen:

- 57-jähriger Sportlehrer mit Luftnot beim 1000-m-Lauf
- 48-jähriger Ex-Marathonläufer mit Husten und Belastungsdyspnoe
- Lange bekannt und wenig erkannt: Eine Odyssee

Dienstag, 7. Mai 2019, 12.15 Uhr

Themen:

- Unwohlsein beim Toilettengang – ein psychosomatisches Problem eines jungen Mannes?
- Patientin mit Verwirrtheit und Hyponatriämie
- Junge Frau mit rezidivierenden atraumatischen Unterschenkelfrakturen

Nach 25 Jahren haben Sie doch aber bestimmt genügend Routine?

Prof. Usadel: Ich bin Jazz-Musiker und damit improvisationsbereit. Ich glaube, das steckt einfach in mir drin. Aber das gilt für uns alle drei.

Dann ist Aufhören wahrscheinlich keine Option?

Prof. Usadel: Auf gar keinen Fall. Wir haben nach wie vor große Freude daran und haben immer noch große Lust darauf, Neues zu lernen. Das ist auch die Motivation für uns drei Organisatoren weiterzumachen.

Vielen Dank für das Gespräch! ■



Aktualisierte MWBO

Weitere Informationen zur MWBO finden Interessierte unter:
www.bundesaerztekammer.de/aerzte/aus-weiter-fortbildung/weiterbildung/muster-weiterbildungsordnung/

Perspektiven der DGIM 2025

- Ärzte als Forscher
- „Klug entscheiden“
- digitale Medizin
- Ökonomisierung der Medizin
- Aus- und Weiterbildung
- demografischer Wandel und Multimorbidität
- internistische Systemmedizin
- Infektiologie und Hygiene
- Intensivmedizin und Notaufnahme
- Pflege und medizinische Assistenzberufe

Positionspapier der DGIM in der DMW

Vogelmeier C et al. Perspektiven 2025. Dtsch Med Wochenschr 2019; 144: 207–212.

Ärztetag aktualisiert MWBO: Neue Zusatzweiterbildungen für Internisten

Beim Ärztetag in Erfurt wurden in der (Muster)-Weiterbildungsordnung (MWBO) die Rahmenbedingungen für zahlreiche Zusatzweiterbildungen neu festgelegt. Für Internisten ergeben sich daraus einige Neuerungen. Wichtige Punkte hat Professor Dr. med. Markus Lerch als Leiter der DGIM-Kommission Aus-, Weiter- und Fortbildungen für die Mitglieder der Fachgesellschaft zusammengefasst. Hier werden sie nochmals kurz vorgestellt.

Die Zusatzweiterbildung **Klinische Akut- und Notfallmedizin** wird flächendeckend eingeführt. Ziel ist die Ergänzung zu einer Facharztkompetenz für die Erstdiagnostik und Initialtherapie von Notfall- und Akutpatienten im Krankenhaus (Notaufnahme-Spezialisten).

Für wen? Für alle Mediziner mit einer Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung.

Mehrwert: Im Zuge der Neuordnung der Notaufnahmen mit verschiedenen Versorgungsstufen, die durch einen Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) vorgegeben wurde, gewinnt diese Zusatzweiterbildung erheblich an Bedeutung. Internisten werden dort gebraucht und aus Sicht der DGIM sind

die Leiter interdisziplinärer Notaufnahmen idealerweise Internisten – vorausgesetzt, sie haben sich mit dieser Zusatzweiterbildung dafür qualifiziert.

Die Zusatzweiterbildung **Geriatric** beinhaltet eine 18-monatige geriatrische Weiterbildung und steht Fachärzten für Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Neurologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin oder Psychiatrie und Psychotherapie offen.

Die Zusatzweiterbildung **Infektiologie** beinhaltet nach wie vor eine zwölfmonatige Weiterbildung, wurde aber im Gegensatz zur bisherigen Regelung für alle Facharztanerkennungen der unmittelbaren Patientenversorgung erweitert. Darüber hinaus können jetzt auch Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie sowie Fachärzte für Hygiene und Umweltmedizin diese Zusatzweiterbildung erwerben.

Im Rahmen der **Reform des Medizinstudiums** überarbeitet zurzeit das Institut für Medizinische und Pharmazeutische Prüfungsfragen den Gegenstandskatalog und damit die Inhalte für die Studierenden. Hierbei ist die DGIM mit all ihren Teilbereichen stark engagiert. ■

Perspektiven 2025: Internisten setzen Fokusthemen für die nächsten Jahre

Das Interesse an medizinischer Forschung wecken, Über- und Unterversorgung in der Behandlung von Patienten eindämmen, Herausforderungen des demografischen Wandels und Multimorbidität angehen: Das sind einige der Fokusthemen, die die DGIM bis zum Jahr 2025 verstärkt bearbeiten möchte. Beschrieben werden die einzelnen Punkte in einem aktuellen Positionspapier.

Bereits 2015 legte sich die Fachgesellschaft in Abstimmung mit ihren Mitgliedern auf zehn Fokusthemen fest. Daraus hervorgegangen sind unter anderem intensive Betätigung in den Bereichen Über- und Unterversorgung (Initiative „Klug entscheiden“) und Ökonomisierung der Medizin (Initiative „Ärzte-Codex“) sowie zahlreiche Förderungen für den medizinisch-wissenschaftlichen Nachwuchs. „Nach wie vor ist die

Nachwuchsförderung eine grundlegende Aufgabe der Fachgesellschaft. Es ist uns ein zentrales Anliegen, junge Mediziner zeitgemäß auszubilden und für medizinische Forschung zu interessieren“, sagt Professor Claus Vogelmeier, Direktor an der Klinik für Innere Medizin des Universitätsklinikums Marburg und Mitverfasser des Positionspapiers. Allein in den Jahren 2017/2018 hat die DGIM über 900.000 Euro in die Nachwuchsförderung investiert. Dazu gehören etwa Stipendien, die junge Ärzte beispielsweise bei Promotion und Forschung unterstützen. Auch die Herausforderungen des demografischen Wandels möchte die DGIM weiterhin mit Priorität behandeln. In Bezug auf das Arzneimittel-Therapiemanagement bringt sich die DGIM derzeit in das Innovationsfonds-geförderte Projekt AdAM (Anwendung für digital unterstütztes Arzneimitteltherapie-Management) ein. ■

Auf Jobsuche?

Besuchen Sie die Stellenbörse der DGIM unter www.dgim.de/netzwerk/jobboerse/

Ausschreibungen der DGIM

Förderakademie

Unterstützung beim Erlernen von Führungskompetenz und Karriereplanung
Bewerbung bis 31. Juli 2019

ESIM Summer-School vom 23. bis 29. Juni 2019 in Ede/Niederlande

Bewerbung bis 30. April 2019

Dömling Autumn School

Praktische Tipps für Karriere und klinische Fertigkeiten
Bewerbung bis 31. Juli 2019

Weitere Informationen unter www.dgim.de/nachwuchsfoerderung

Thieme eRef Innere Medizin: Ein Jahr lang kostenlos testen

Neue DGIM-Mitglieder in Weiterbildung erwartet ein attraktives Angebot: Im Aktionszeitraum vom 4. Mai 2019 bis 24. April 2020 erhalten Interessierte kostenlos für 12 Monate Zugriff auf die Thieme eRef-Datenbank Innere Medizin. Darin enthalten ist auch das Curriculum („Playlist-Sammlung“) für die Weiterbildung Innere Medizin, erstellt von der AG Junge Internisten der DGIM.

In der eRef sind Bücher und Fachzeitschriften des Georg Thieme Verlags sowie kooperierender Verlage nach Fachgebieten geordnet. Eine der Besonderheiten der Thieme eRef ist es, dass sich jeder Nutzer die für ihn wichtigen Inhalte in sogenannten Playlists individuell zusammenstellen kann. In diese Playlists können auch externe Links sowie Dateien integriert und die Playlists mit anderen Nutzern der eRef geteilt werden.



Weitere Informationen gibt es vor Ort auf dem 125. Internistenkongress am Kongressstand des Georg Thieme Verlags an Stand 109 in Halle Süd und unter <https://www.dgim.de/fortbildung/eref/>. ■

Medizinportal Deximed: Kostenlose Testaktion für DGIM-Mitglieder

Deximed
Deutsche Experteninformation Medizin

Ab Juni 2019 kooperiert die DGIM mit Deximed. Die Informationsplattform Deutsche Experteninformation Medizin (deximed.de) ist ein umfassendes und evidenzbasiertes Online-Medium für den hausärztlichen Bereich.

Deximed bietet einen gebündelten Zugang zu ärztlichen Informationen. Es bildet den neuesten Stand der gesamten ambulanten Diagnostik und Therapie ab, ist strukturiert wie ein Handbuch und liefert auch zu schwierigen Themen verlässliches und evidenzbasiertes Wissen.

DGIM-Mitglieder können Deximed im Monat Mai 2019 kostenfrei testen. Das Abonnement für den Zeitraum 1. Juni 2019 bis 31. Dezember 2020 erhalten sie für den vergünstigten Preis von 269 Euro pro Jahr gegenüber den regulären Kosten von 349 Euro. Die Anmeldung ist möglich unter www.deximed.de/dgim. ■

Digital: DGIM-Onlinekongress – Webcasts im Internet

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ärzteverlag GmbH und der m:con – mannheim:congress GmbH zeichnet die DGIM auch in diesem Jahr wieder einen Großteil der Sitzungen auf dem 125. Internistenkongress auf. Multimedial aufbereitet, sind die Webcasts unmittelbar nach Kongressende online zugänglich unter www.dgim-onlinekongress.de. Der Zugang zu den Videos ist mit dem Zugangscode „DGIM2019“ für alle Kongressbesucher und die Mitglieder der DGIM kostenlos.

Alle Informationen rund um den Kongress und das Hauptprogramm unter www.dgim2019.de

Impressum

DGIM Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V. (DGIM)

Geschäftsstelle:

Irenenstraße 1, 65189 Wiesbaden
Tel.: +49 (0)611 2 05 80 40 - 0
Fax: +49 (0)611 2 05 80 40 - 46
E-Mail: info@dgim.de

Redaktion:

U. R. Fölsch (ViSdPR), Kiel
Janina Wetzstein,
Pressestelle DGIM
Postfach 301120, 70451 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 89 31-115
Fax: +49 (0)711 89 31-167
E-Mail: info@medizinkommunikation.org
Webseite: www.dgim.de

DGIM – Kongress

125. Internistenkongress in Wiesbaden: Highlights

Medizin-Apps, digitale Krankenakten, selbstlernende Algorithmen zur Diagnosefindung oder personalisierte Medizin: Die digitale Revolution beginnt bereits jetzt, unseren Arbeitsalltag dramatisch zu verändern. Hier über wesentliche Entwicklungen informiert zu sein ist dringend geboten, wenn wir nicht den Anschluss verlieren wollen. Grund genug, die Digitalisierung zum Hauptthema des 125. Internistenkongresses zu machen. Namhafte Experten informieren Sie über wichtige Entwicklungen, Chancen und Risiken des weiten Themenfeldes und laden zur Diskussion ein.

Was Nachwuchsmediziner interessiert und bewegt: Forum Junge Internisten

Die Jungen Internisten steuern mit der Gestaltung des „Forums Junge Internisten“ auch beim 125. Internistenkongress an allen vier Kongresstagen Inhalte zum Hauptprogramm bei. Die Themen sind besonders auf Nachwuchsmedizinerinnen und -mediziner zugeschnitten. Ein Großteil der Sessions thematisiert lehrreiche Fälle aus der Praxis. Mittels TED-System können sich die Besucher in fast jeder Session einbringen und so die Veranstaltungen interaktiv mitgestalten.

Partnerorganisation „Ärzte ohne Grenzen“

Die Organisation ist in diesem Jahr Partner des Internistenkongresses und mit verschiedenen Beiträgen vertreten. Schon jetzt möchten wir Sie deshalb auf den Vortrag unseres Kollegen Dr. Tankred Stöbe mit dem Titel „Psychosoziale Gesundheit von Menschen in Krisengebieten“

aufmerksam machen. Stöbe, Mitglied des internationalen Vorstands von Médecins sans frontières, greift darin einen wichtigen Aspekt auf, den wir im Umgang mit geflüchteten Patienten berücksichtigen sollten. Der Vortrag findet am Vorabend der Eröffnung des 125. Internistenkongresses, am Freitag, den 3. Mai 2019 um 17 Uhr im Rathaus Wiesbaden statt. Gleichzeitig bildet er die Auftaktveranstaltung des traditionellen Wiesbadener Patiententags. Die DGIM veranstaltet den beliebten Gesundheitsinfomarkt in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Wiesbaden traditionell parallel zur Jahrestagung.

Frerichs-Ausstellung zum 200. Geburtsjubiläums des DGIM-Gründers

Der Geburtstag des DGIM-Gründers Professor Dr. med. Friedrich Theodor von Frerichs jährt sich am 24. März 2019 zum 200. Mal. Aus diesem Anlass findet während des 125. Internistenkongresses eine Ausstellung über den berühmten Forscher und Kliniker statt. Diese wird begleitet durch Darbietungen des Schauspielers Ulrich Rechenbach. Das feste Ensemblemitglied des Staatstheaters Wiesbaden ist im Originalkostüm vor Ort und erinnert ebenfalls an den Jubilar. Weitere Infos zu Frerichs sind in einer Sonderpublikation zusammengestellt, die auf dem Kongress ausliegt. ■

